

**„Nach der letzten Versuchung im Supermarkt nun Ihr Versuch die  
folgenden Sätze ins Passiv zu setzen“  
Über ein Lehrbuch mit Charme**

Ich liebe die deutsche Sprache und möchte sie üben.

Ich möchte mich zur Sprachprüfung vorbereiten.

Ich möchte meinen Wortschatz mehr als erweitern und spielerisch lernen.

Lernen soll Spass machen.

Ein ideales Buch dazu ist: „Tagespensum Deutsch – Herbst/ Winter“

von Kamilla Olszky und Monika Loós, soeben erschienen beim Verlag „Holnap-Kiado“ in der Reihe „Nyelvvizsga-Könyvek“, ISBN: 963-346-538-7.

Am besten lernt man eine Sprache, wenn Sie jeden Tag praktiziert wird.

Diesen Grundsatz nahmen die beiden Autorinnen beim Wort und entwarfen mit viel Liebe eine Art Kalendertagebuch, das dem Sprachfan jeden Tag eine Seite mit einem kurzen Text zur Verfügung stellt, mit dem er sich bei anschließenden Übungen spielerisch beschäftigen und sein Sprachwissen erproben kann.

Jeden Tag zu üben, bedarf der Motivation. Diese stellt sich bei diesem Buch wie von selbst ein, denn die Tagesthemen sind abwechslungsreich und unterhaltsam.

Oft handelt es sich um Zeitungstexte aus deutschen Zeitschriften und Zeitungen, spannend aufbereitet, oft zwischenmenschliche Themen („Ach, Mann“), nicht ohne heiteren Unterton und mit einer Liebe zum Spiel mit den Worten.

Diese findet sich nicht nur in den Texten wieder, auch zu den Übungen wird der Leser auf kreative Art motiviert. Beispielsweise heißt die Anleitung zur Tagesübung für den 30. September: „Nach der letzten Versuchung im Supermarkt nun Ihr Versuch die folgenden Sätze ins Passiv zu setzen!“ Wortgewaltig kommt das Buch daher, der Fundus an Sprachreichtum und die Lust an nützlichem und unnützlichem Wissen und Lebensklugheiten aus allen Bereichen des Lebens (z.B.: 23. Oktober: „Luthers Einfluss auf die deutsche Sprache“, 4. November: Ist „Ihr Auto winterfit?“, 13. Februar: „Ist permanent Make-Up schlecht für die Haut?“) haben es mir angetan.

Auch zu den jeweiligen Besonderheiten eines Tages oder der Jahreszeit wird Bezug genommen, die Autorinnen holen den Leser gewissermaßen von zu Hause ab, dazu locker-leichte Zeichnungen und Aufmerksamkeit: sogar ein Tagespensum für den 29. Februar ist zu finden, falls jemand das Buch an einem Schaltjahr gebraucht.

Spass macht auch der für jeden Tag reservierte „Spruch des Tages“, zum Beispiel der vom 17. Januar: „Schönheit vergeht, Charme bleibt“ – Ganz klar: dieses Buch hat Charme! Gutes Deutsch lernt man dabei fast wie von selbst.

Und: Nach einem halben Jahr habe ich so ganz nebenbei sogar die Angst vor deutschen Zeitungstexten verloren, - die vor einer Sprachprüfung sowieso.

8. Oktober 2002 Björn Freiberg, M.A.

In DUFU 2002/3

